

Geschichte und Geschichten auf der Bühne Möglichkeiten und Grenzen von kultureller und historischer Bildung

Fachtag im Rahmen des Musikfestivals „Verfemte Musik“ am 27. September 2012 in Schwerin

Im Rahmen des Musikfestivals „Verfemte Musik“ in Schwerin soll am 27. September 2012 das Thema Geschichtsvermittlung und kulturelle Bildung mit dem Schwerpunkt biografisches Theater im Mittelpunkt stehen.

Ausgehend von der Tatsache, dass die Generation der NS-Zeit bald nicht mehr von ihren Erlebnissen berichten kann und damit Zeitzeugengespräche als Bezugspunkt in der historischen Bildung immer seltener möglich sein werden, ist die historisch-politische Bildung gefordert, über neue Formen und Methoden der Geschichtsvermittlung nachzudenken.

Insbesondere die Heterogenität der Zugänge von Jugendlichen zur Geschichte des Nationalsozialismus gilt heute als zentrale Herausforderung für die Vermittlung der NS-Geschichte. Auch daher sind veränderte erfahrungsbezogene Zugänge notwendig, die Partizipation möglich machen und an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen. Hier kann die kulturelle Bildung neue Vermittlungswege für historisches Lernen bieten.

Bei dem Fachtag „Geschichte und Geschichten auf der Bühne - Möglichkeiten und Grenzen von kultureller und historischer Bildung“, der in Kooperation mit dem Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern und dem Festival „Verfemte Musik“ in Schwerin stattfindet, soll der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen dieser Ansätze nachgegangen werden: Wo liegen die besonderen Chancen des biografischen Theaters bei der Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte? Wie können Biografien von Verfolgten, Zuschauerinnen und Zuschauern und Täterinnen und Tätern auf die Bühne gebracht werden? Was können Jugendliche in solchen Inszenierungen erfahren oder lernen? Welche Gefahren bringen Inszenierungen mit sich und wie kann man ihnen begegnen? Was sind die Voraussetzungen für gelungene Projekte? Wo liegt die Gefahr des Scheiterns?

Ziel ist es, das biografische Theater als Zugang für Geschichte und zum historischen Lernen aufzugreifen. Dabei sollen Vertreter aus der politischen Bildung und Gedenkstätten, sowie Historikerinnen und Historiker, Theaterpädagoginnen und -pädagogen miteinander in Kontakt und ins Gespräch kommen und gemeinsam über Möglichkeiten und Grenzen von kulturellen Zugängen zur Geschichte diskutieren.

Programm

(Stand 6.9.2012)

Am 26. September um 17 Uhr findet die Premiere des europäischen Schultheaterprojekts „Esther Leben“ von Christiane Richers statt.

Regie: Katharina Waldmann

Ort: Fridericianum Schwerin, Goethestraße 74, 19053 Schwerin

Karten unter: jemumv@aol.com

Donnerstag 27. September 2012

I. Theater (zu Zeitzeugen) zwischen Wirklichkeit und Fiktion Eine Schnittstelle kultureller und historischer Bildung

Moderation der Tagung: Martin Frank, Theater Basel

- 9:30 Introfilm und Begrüßung
- 9:45 Theater (Schwerpunkt: Biografisches Theater) und historisch-politische
Bildung - Möglichkeiten und Grenzen
Dagi Knellessen, Bildungsreferentin
Stefanie Wenner, Kuratorin der Theater Biennale Impulse 2013
- 10:30 Pause

II. Wie biografisches Material ins Spiel gebracht werden kann Fremde Biografien aus der NS-Zeit auf der Bühne

- 11:00 Inszenierungsgespräch zum Stück „**Esther Leben**“ von Christiane Richers
Ein europäisches Schultheaterprojekt aus Deutschland, Finnland und
Österreich
Katharina Waldmann, Regisseurin, **Christiane Kindt**, Lehrerin am
Gymnasium Fridericianum, Schwerin
Ole Sandbacka, president of DUNK (De ungas musikförbund i Svenskfinland)
Helsinki
Gudrun Haindl, Pädagogin am Akademischen Gymnasium Wien
- Anschließend Diskussion mit **Matthias Heyl**, Gedenkstätte Ravensbrück und
Linde Apel, „Werkstatt der Erinnerung“ Forschungsstelle für Zeitgeschichte in
Hamburg

III. Themen und Perspektiven dokumentarischen Theaters

- 12:00 **Dokumentarisches Theater: vergessene Biografien - Migranten und
schwarze Menschen im Nationalsozialismus**
Marina Schubarth, Regisseurin, **Judith Rahner**, Bildungsreferentin
sowie jugendliche Schauspieler/in
- Anschließend Diskussion mit **Vanessa Lutz und Malte Pfeiffer**,
FräuleinWunder AG: AUF DEN SPUREN VON ... Eine Reise durch die
europäische Migrationsgeschichte und **Maike Plath**, Bundesverband Theater
in Schulen

13:00 Pause

IV. Formen und Strategien dokumentarischer Inszenierung

Praxisstationen im Plenum (a 15 Minuten)

14:30

Praxisfenster 1: Erzähltheater mit Jugendlichen und Zeitzeugen Überleben im Versteck - überlebende jüdische Kinder des Holocaust

Eine Kooperation zwischen THEATERTEAM Berlin und der International School Nelson Mandela Berlin mit Unterstützung der Zeitzeugin Andrée Leusink

Nadja Tenge, Konzept und künstlerische Leitung, Theater Team Berlin.
Zeitzeugin **Andrée Leusink** sowie Schüler/In Nelson Mandela Schule

Praxisfenster 2: biografische Quellen/ persönliche Zeugnisse für die Bühne aufbereitet – Erfahrungen aus der Pädagogik/Vermittlung

Theaterkoffer zur Quellenedition „Kinder über den Holocaust“

Bettina Frank, Schauspielerin und Theaterpädagogin

Marion Firlus: Konzeption und Leitung des Theaterprojekts „Kinder über den Holocaust“ am Theater der Jungen Welt, Leipzig

Praxisfenster 3: „Nach Brundibár“

Ein Projekt von DIE ZWIEFACHEN, Jugendtheatergruppe der Schaubühne, und Kinderoper „Brundibár“

Uta Plate, Theaterpädagogin Schaubühne Berlin

Mitglieder DIE ZWIEFACHEN, Jugendtheatergruppe der Schaubühne

Praxisfenster 4: Szenische Lesungen

„Aus den Akten auf die Bühne“ von der Shakespeare Company/ Uni Bremen

Eva Schöck-Quinteros, Universität Bremen

Peter Lüchinger, Regisseur und Schauspieler sowie Projektbeteiligte Studierende **Anna Mamzer** und **Frederike Buda**

15:30 Pause

V. Über Potential und Risiko vom biografischen Theater der Erinnerung

Wechselnde Tischrunden ca. 20 Minuten

16:00

Tisch 1: Biografien auf der Bühne – Möglichkeiten und Grenzen

Wie erzählt man ein fremdes Leben? Gibt es Tabuthemen im dokumentarischen Theater? Wie lassen sich Zeitzeugen und Quellen verstorbener Opfer des Nationalsozialismus in die Theaterarbeit integrieren?

Linde Apel, „Werkstatt der Erinnerung“ am Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Nadja Tenge, Theater Team Berlin

Malte Pfeiffer, FräuleinWunder AG

Tisch 2: Biografisches Theater zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Wie kann der durch das Ende der Zeitzeugenschaft bedingte Verlust an Authentizität kompensiert werden? Inwieweit ist das wünschenswert? Wie ist das Verhältnis von Authentizität und Fiktion (Konstruktion) in diesem Bereich? Was wird als wahr empfunden? Wie entgeht man der Gefahr falscher Geschichtsbilder? Und der Gefahr der Instrumentalisierung des Theaters oder der Geschichte?

Matthias Heyl, Gedenkstätte Ravensbrück

Bettina Frank, Schauspielerin und Theaterpädagogin

Marion Firlus, Regisseurin Theater der jungen Welt Leipzig

Dagi Knellessen, Bildungsreferentin

Susann Neuenfeldt, Regisseurin

Maike Plath, Bundesverband Theater in Schulen

Tisch 3: Aus dem Archiv auf die Bühne

Welche Vorarbeiten und dramaturgischen Strategien des verantwortlichen Spielleiters sind notwendig? Wie soll man mit Informationslücken bezogen auf Opfer und Täter umgehen, wie kann man diese darstellen? Worauf kommt es bei der szenischen dokumentarischen Arbeit im Kern an? Wie schafft man es Multiperspektivität herzustellen?

Eva Schöck-Quinteros, Universität Bremen

Peter Lüchinger, Regisseur und Schauspieler

Marina Schubarth, Regisseurin

Uta Plate, Theaterpädagogin an der Schaubühne Berlin

Tisch 4: Biografisches Theater der Erinnerung im Spannungsfeld zwischen Kunst und historisch-politischer Bildung

Wie historisch exakt muss das Aufgeführte sein, um als historische Bildung gelten zu können? Welchen Stellenwert besitzt dieser Reibungspunkt im Konzeptions- und Produktionsprozess?

Stefanie Wenner, Kuratorin der Theater Biennale Impulse 2013

Vanessa Lutz, Fräulein Wunder AG

Judith Rahner, Bildungsreferentin

Mirko Wetzel, Prora-Zentrum Bildung-Dokumentation-Forschung

Sabine Dengel, Bundeszentrale für politische Bildung

Tisch mit offenen Fragen

z.B. Partizipation – wie binde ich Jugendliche in den Planungs- und Konzeptionsprozess eines biografischen Theaters ein?

VI. Integration und Perspektiveröffnung

17:30 Ergebnisse und offene Fragen

18:00 **Präsentation von Werkstatteergebnissen mit Jugendlichen „Biografisches Theater – Anita Lasker-Wallfisch“ und Anschlussgespräch mit der Zeitzeugin Anita Lasker-Wallfisch**

Werkstattleitung: Doris Post, Lehrerin, Autorin; Helen Peyton, Studentin des Master-Studiengangs „Darstellendes Spiel“ Hannover

19:15 voraussichtliches Ende der Veranstaltung

Veranstalter

Bundeszentrale für politische Bildung
Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern
Festival „Verfemte Musik“ Schwerin

Veranstaltungsort

Schleswig-Holstein Haus
Puschkinstrasse 12
19055 Schwerin

Kontakt

Hanna Huhtasaari
Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228- 99515-226
Email: Hanna.Huhtasaari@bpb.bund.de

Pressekontakt/bpb

Bundeszentrale für politische Bildung
Presse
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99515-200
Fax +49 (0)228 99515-293
presse@bpb.de

Teilnahmebetrag: 15 Euro ermäßigt 10,-

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.bpb.de/geschichteaufderbuehne